

## INHALT

Einleitung. Von Bernd Ludwig .....	XIII
I. Entstehungsgeschichte und Rezeption .....	XIII
II. Der Text der Tugendlehre .....	XVII
III. Editionsprinzipien, Textgrundlage .....	XXV
Kants System der Pflichten in der Metaphysik der Sitten. Von Mary Gregor .....	XXIX
Literatur zur Tugendlehre .....	LXVI
I. Ausgaben der Tugendlehre .....	LXVI
II. Quellen und Vorarbeiten in der Akademie-Ausgabe .....	LXVI
III. Sekundärliteratur .....	LXVII
A. Zeitgenössische Literatur .....	LXVII
B. Spätere Veröffentlichungen .....	LXVIII

## IMMANUEL KANT

### METAPHYSISCHE ANFANGSGRÜNDE DER TUGENDLEHRE

Vorrede .....	5
Einleitung zur Tugendlehre .....	11
I. Erörterung des Begriffs einer Tugendlehre .....	11
II. Erörterung des Begriffs von einem Zwecke, der zugleich Pflicht ist .....	14
III. Von dem Grunde, sich einen Zweck, der zugleich Pflicht ist, zu denken .....	17
IV. Welches sind die Zwecke, die zugleich Pflichten sind? .....	18

V. Erläuterung dieser zwei Begriffe .....	19
A. Eigene Vollkommenheit .....	19
B. Fremde Glückseligkeit .....	20
VI. Die Ethik gibt nicht Gesetze für die Handlungen (denn das tut das <i>Jus</i> ), sondern nur für die Maximen der Handlungen .....	22
VII. Die ethischen Pflichten sind von weiter, dagegen die Rechtspflichten von enger Verbindlichkeit .....	23
VIII. Exposition der Tugendpflichten als weitere Pflichten .....	25
1. Eigene Vollkommenheit als Zweck, der zugleich Pflicht ist .....	25
2. Fremde Glückseligkeit als Zweck, der zugleich Pflicht ist .....	27
IX. Was ist Tugendpflicht? .....	28
X. Das oberste Prinzip der Rechtslehre war analytisch; das der Tugendlehre ist synthetisch .....	30
XI. [Schema der Tugendpflichten] .....	32
XII. Ästhetische Vorbegriffe der Empfänglichkeit des Gemüts für Pflichtbegriffe überhaupt .....	32
a. Das moralische Gefühl .....	33
b. Vom Gewissen .....	34
c. Von der Menschenliebe .....	35
d. Von der Achtung .....	37
XIII. Allgemeine Grundsätze der Metaphysik der Sitten in Behandlung einer reinen Tugendlehre .....	37
XIV. Von der Tugend überhaupt .....	40
XV. Vom Prinzip der Absonderung der Tugendlehre von der Rechtslehre .....	41
XVI. Zur Tugend wird zuerst erfordert die Herrschaft über sich selbst .....	42
XVII. Zur Tugend wird Apathie (als Stärke betrachtet) notwendig vorausgesetzt .....	43

XVIII. Vorbegriffe zur Einteilung der Tugendlehre . . . .	45
XIX. [Einteilung der Ethik] . . . . .	48

## I. Ethische Elementarlehre

DER ETHISCHEN ELEMENTARLEHRE ERSTER THEIL: Von den Pflichten gegen sich selbst überhaupt . . . . .	51
Einleitung . . . . .	53
§ 1 Der Begriff einer Pflicht gegen sich selbst enthält (dem ersten Anscheine nach) einen Widerspruch . . . . .	53
§ 2 Es gibt doch Pflichten des Menschen gegen sich selbst . . . . .	53
§ 3 Aufschluß dieser scheinbaren Antinomie ..	54
§ 4 Vom Prinzip der Einteilung der Pflichten gegen sich selbst . . . . .	55
Erstes Buch: Von den vollkommenen Pflichten gegen sich selbst . . . . .	58
Erstes Hauptstück. Die Pflicht des Menschen gegen sich selbst als einem animalischen Wesen . . . . .	58
§ 5 . . . . .	58
Des ersten Hauptstücks erster Artikel: Von der Selbstentleibung . . . . .	59
§ 6 . . . . .	59
Zweiter Artikel: Von der wohlüstigen Selbstschändung . . . . .	61
§ 7 . . . . .	61
Dritter Artikel: Von der Selbstbetäubung durch Unmäßigkeit im Gebrauch der Genieß- oder auch Nahrungsmittel . . . . .	65
§ 8 . . . . .	65

Zweites Hauptstück: Die Pflicht des Menschen gegen sich selbst, bloß als einem moralischen Wesen .....	67
I. Von der Lüge .....	67
§ 9 .....	67
II. Vom Geiz .....	71
§ 10 .....	71
III. Von der Kriecherei .....	74
§ 11 .....	74
§ 12 .....	76
Des zweiten Hauptstücks Erster Abschnitt: Von der Pflicht des Menschen gegen sich selbst, als den angeborenen Richter über sich selbst .....	78
§ 13 .....	78
Zweiter Abschnitt: Von dem ersten Gebot aller Pflichten gegen sich selbst .....	81
§ 14 .....	81
§ 15 .....	82
Episodischer Abschnitt: Von der Amphibolie der moralischen Reflexions-Begriffe: das, was Pflicht des Menschen gegen sich selbst ist, für Pflicht gegen Andere zu halten .....	83
§ 16 .....	83
§ 17 .....	84
§ 18 .....	85
Zweites Buch: Von den unvollkommenen Pflichten des Menschen gegen sich selbst (in Ansehung seines Zwecks) .....	86
Erster Abschnitt: Von der Pflicht gegen sich selbst in Entwicklung und Vermehrung seiner Naturvollkommenheit, d. i. in pragmatischer Absicht .....	86
§ 19 .....	86
§ 20 .....	87

Zweiter Abschnitt: Von der Pflicht gegen sich selbst in Erhöhung seiner moralischen Vollkommenheit, d. i. in bloß sittlicher Absicht .....	88
§ 21 .....	88
§ 22 .....	89
 DER ETHISCHEN ELEMENTARLEHRE ZWEITER THEIL: Von den Tugendpflichten gegen Andere .....	91
 Erstes Hauptstück: Von den Pflichten gegen andere, bloß als Menschen .....	93
Erster Abschnitt .....	93
Von der Liebespflicht gegen andere Menschen .....	93
§ 23 .....	93
§ 24 .....	94
§ 25 .....	94
Von der Liebespflicht insbesondere .....	95
§ 26 .....	95
§ 27 .....	96
§ 28 .....	97
Einteilung der Liebespflichten .....	97
A. Von der Pflicht der Wohltätigkeit .....	98
§ 29 .....	98
§ 30 .....	98
§ 31 .....	99
B. Von der Pflicht der Dankbarkeit .....	100
§ 32 .....	101
§ 33 .....	102
C. Teilnehmende Empfindung ist überhaupt Pflicht .	103
§ 34 .....	103
§ 35 .....	104
 Von den der Menschenliebe gerade ( <i>contrarie</i> ) entgegengesetzten Lastern des Menschenhasses .....	105

§ 36 .....	105
Zweiter Abschnitt .....	109
Von den Tugendpflichten gegen andere Menschen aus der ihnen gebührenden Achtung .....	109
§ 37 .....	109
§ 38 .....	110
§ 39 .....	110
§ 40 .....	111
§ 41 .....	112
Von den Pflichten der Achtung für andere Menschen verletzenden Lastern .....	113
A. Der Hochmut .....	113
§ 42 .....	113
B. Das Afterreden .....	114
§ 43 .....	114
C. Die Verhöhnung .....	115
§ 44 .....	115
Zweites Hauptstück: Von den ethischen Pflichten der Menschen gegeneinander in Ansehung ihres Zustandes .....	117
§ 45 .....	117
<b>BESCHLUSS DER ELEMENTARLEHRE: Von der innigsten Vereinigung der Liebe mit der Achtung in der Freundschaft .....</b>	<b>119</b>
§ 46 .....	119
§ 47 .....	121
Zusatz: Von den Umgangstugenden ( <i>virtutes homileticae</i> ) .....	123
§ 48 .....	123

## II. Ethische Methodenlehre

DER ETHISCHEN METHODENLEHRE ERSTER ABSCHNITT:	
Die ethische Didaktik .....	127
§ 49 .....	127
§ 50 .....	128
§ 51 .....	128
§ 52 .....	129
ZWEITER ABSCHNITT: Die ethische Asketik .....	136
§ 53 .....	136
BESCHLUSS: Die Religionslehre als Lehre der Pflichten gegen Gott liegt außerhalb den Grenzen der reinen Moral- philosophie .....	138
Anmerkungen des Herausgebers .....	145
Beilage. Die Abweichungen der zweiten Auflage .....	149
Personenregister .....	161
Sachregister .....	162
Register ausgewählter lateinischer Fachtermini .....	168